

Inhaltsverzeichnis

1 Der ›späte‹ Hindemith	8
1.1 Definition und Zielstellung.	9
1.2 Forschungs- und Quellenlage.	12
Forschungsstand	13
Arbeit mit veröffentlichten Hindemith-Quellen.	16
Arbeit mit Archivalien	18
Probleme	20
1.3 Vorgehen	20
2 Hindemith im Kontext der 1950er- und 1960er-Jahre	22
2.1 »Idolstellung und Göttersturz«: zu Hindemiths Rückkehr nach Europa	22
Kleiner biografischer Überblick	23
Nachholen und Neuorientieren: Zur Situation im Nachkriegsdeutschland . .	25
Eine »heftige Gegenwelle«.	32
2.2 Beziehungsgeflecht	35
Alte Schweizer Freunde	37
Wilhelm Furtwängler	40
Die neuen ›Klassiker‹: Igor Strawinsky – Arthur Honegger –	
Darius Milhaud	44
Dichter	51
Zürcher Akademikerfreunde	55
Freunde aus Yale	58
2.3 Öffentlichkeit und Privatheit.	60
Gertrud – Briefschreiberin, Beraterin, Beschützerin.	62
Hindemith als »musikalischer Privatmann«	65
2.4 Religiosität und Weltanschauung	69
Hindemith – »treuer Protestant« oder »Konvertit«?	70
Glaube an eine »Harmonie, die unzweifelhaft das Universum regiert«.	77
3 Selbstvergewisserung	80
3.1 Hindemith als Autor	80
Eindrücke zu den Beständen der Musikbücher in Hindemiths Privatbibliothek.	81
Aufsätze, Vorträge und Reden.	86
<i>A Composer's World – Komponist in seiner Welt</i>	91

3.2 Verhältnis zur Vergangenheit	98
Geschichtsverständnis.	98
Umgang mit Vergangenem in Hindemiths musikalischen Werken	100
Förderer der historischen Aufführungspraxis	107
Zwischenfazit: Tradition als »zweite Natur«	120
3.3 Musikalisches Ethos	122
Hindemiths Ethos-Begriff in der Theorie	124
»Verwandlung von Musik in moralische Stärke« – Praktische Konsequenzen? .	130
Zwischenfazit: Musik als Versuch »höchster künstlerischer Zweckmäßigkeit« .	142
3.4 Polemik als Denkform	143
Beschäftigung des späten Hindemith mit Zwölftonmusik außerhalb seiner	
Vorträge, Reden und Schriften	145
Verwendete Sprache und Darstellungsweise	149
»Sterbende Gewässer«	153
Antrieb und Gründe für Hindemiths Polemik	160
4 Neue Wege der Vermittlung	165
4.1 Vermittlung ins Private: Musizieren	165
Vom öffentlichen zum privaten Instrumentalmusiker	165
Musizieren als »ein Teil täglicher Lebenskultur«	167
Zwischenfazit: Bedeutung des Musizierens	171
4.2 Lehrtätigkeit und Universität.	171
Zu Hindemiths Berufung	171
Hindemiths negative Ansichten zur Musikwissenschaft	173
Lehrinhalte und Gestaltung	175
Zwischenfazit: Lehrtätigkeit als Spiegel eines praktischen Musikbegriffs. .	192
4.3 Vermittlung in die Öffentlichkeit: Dirigieren	193
Vom Bogen zum Taktstock	193
Programmgestaltung	197
Interpretation? Zwischen Theorie und Praxis	203
Zwischenfazit: »[...] in der Musik sein«	215
5 Sinnsuche und Selbstreflexivität: <i>Die Harmonie der Welt</i>	217
5.1 Weltzusammenhänge	219
<i>Die Harmonie der Welt</i> als musikalisches Pendant zu <i>Komponist in seiner Welt</i>	219
Die Traditionslinie Boethius – Kepler – Hindemith.	220
Harmonie und Ethos	223
Vollkommenheit und Scheitern	229

5.2 Vergangenheit und Kontinuität	231
Einbezug fremder Kompositionen – Zitate aus Keplers Lebzeiten	232
Musikalischer Kontext	234
Zwischen Barock und Gegenwart: das Beispiel der »Apotheose«	237
5.3 Werk und Weltanschauung	244
Ordnung und Chaos	244
Musikalische Polemik?	259
Kepler: Hindemiths <i>alter ego</i> ?	262
6 Der ›universale‹ Musikbegriff des späten Hindemith	267
Danksagung	277
Literatur- und Quellenverzeichnis	278
Personenregister	301